



Bad Wurzach

„Jacke wie Hose“ öffnet

Kleiderladen im Breiteweg 15 hofft auch noch auf weitere Mitarbeiter und Kleiderspenden

BAD WURZACH (sz) - Der soziale Kleiderladen „Jacke wie Hose“ in Bad Wurzach öffnet am Mittwoch, 11. Januar, im Breiteweg 15 erstmals.

Das Kleiderladenteam um Karin Pirzer habe mit großem persönlichem ehrenamtlichem Einsatz über Wochen einen schmucken „Laden für Jedermann/-frau“ eingerichtet und freue sich nun auf regen Besuch, heißt es in einer Mitteilung der Organisatoren.

Das Konzept von „Jacke wie Hose“ sieht demnach vor, auf rein ehrenamtlicher Basis gut erhaltene, saubere und noch tragbare Kleider zu günstigen Preisen für alle Bürgerinnen und Bürger anzubieten. Neben dem Prinzip der Nachhaltigkeit (gute Kleidung weiterzutragen, anstatt zu entsorgen), sollen besonders diejenigen profitieren, deren finan-

zielle Möglichkeiten einen Neukauf mitunter nicht immer zulassen. Der erwirtschaftete Erlös von „Jacke wie Hose“ kommt wiederum sozialen Projekten zugute.

Öffnungszeiten des Kleiderladens sind mittwochs von 14 bis 18 Uhr, donnerstags von 9 bis 13 Uhr und freitags von 14 bis 18 Uhr.

Während dieser Zeiten oder auch nach Vereinbarung nimmt das Kleiderladenteam Kleiderspenden (unter anderem auch Sommerkleidung) entgegen.

Auch freut sich das Team über weitere tatkräftige Unterstützung und Mithilfe, auch stundenweise.

Kontakt für Interessenten und Spender Karin Pirzer, Telefonnummer 0 75 64 / 42 91.

Kurz berichtet

Tennisclub hat Hauptversammlung

BAD WURZACH (sz) - Der Tennisclub (TC) 68 Bad Wurzach hält am Montag, 30. Januar, seine ordentliche Jahreshauptversammlung für das Geschäftsjahr 2016 ab. Beginn ist laut Vereinsmitteilung um 19.30 Uhr im Tennis-Clubheim mit folgenden Tagesordnungspunkten: Geschäftsbericht des Vorstands; Berichte Sportwart, Jugendsport-

wart, Breitensportwart; Geschäftsbericht des Kassiers; Bericht der Kassenprüfer; Entlastung des Kassiers; Entlastung des Vorstands; Neuwahlen von Vorstandsmitgliedern; Behandlung der schriftlichen Anträge, die laut Satzung von den Mitgliedern eingegangen sind. Der Vorstand bittet die Mitglieder um vollzählige Teilnahme.

Schneeschuhwanderung bei Vollmond

BAD WURZACH (sz) - Der Wanderverein Bad Wurzach unternimmt am Donnerstag, 12. Januar eine Schneeschuhwanderung rund um Bad Wurzach. Diese Wanderung findet auch bei nicht klarem Himmel statt, teilt der Verein mit. Treffpunkt ist um 18 Uhr auf dem Parkplatz am Gottesberg. Es ist mit einer Gehzeit von etwa 2,5 Stunden

zu rechnen. Anschließend ist eine Einkehr geplant. Wer Interesse hat, kann sich bei Rainer Grünbeck, unter Telefon 0 75 64 / 32 75 bis Donnerstag, 12. Januar, 12 Uhr melden. Eine begrenzte Anzahl Schneeschuhe steht zur Verfügung. Nähere Informationen über den Wanderverein Bad Wurzach unter: wandern-bad-wurzach.de

Ortschaftsrat von Seibranz tagt

SEIBRANZ (sz) - Eine öffentliche Sitzung hat der Ortschaftsrat von Seibranz am Donnerstag, 12. Januar. Sie beginnt um 20 Uhr im Rathaus. Die Tagesordnung umfasst laut Mitteilung der Ortsverwaltung

folgende Punkte: Fragen der Bürger, Bekanntmachungen, Baugesuch, Neubau eines Einfamilienhauses mit Garage Flurstück 58/2 Gemarkung Seibranz - geänderte Planung, Protokollverlesung, Verschiedenes.

Kurz notiert

Die Fitnessgymnastik des SV Arnach startet wieder am Mittwoch, 11. Januar. Der Kurs mit und ohne Geräte findet um 8.45 Uhr im

Gymnastikraum beim Sportplatz statt. Anmeldung und Infos bei Sonja Kempfer, Telefonnummer 0 75 64 / 93 53 30.



Viel Beifall für die Rede von Landrat Harald Sievers (Zweiter von links) bei der CDU-Begegnung zum Jahresanfang. Vorne links Waldemar Westermayer, hinter Sievers Bürgermeister Roland Bürkle. Zweiter von rechts CDU-Kreisvorsitzender Rudolf Köberle, dann Landtagsabgeordneter Raimund Haser und Pfarrer Stefan Maier.

FOTOS: BERND GUIDO WEBER

„Ein ‚Weiter so‘ wird es nicht geben“

Landrat Harald Sievers findet beim CDU-Kreistreffen in Bad Wurzach klare Worte

Von Bernd Guido Weber

BAD WURZACH - Die aktiven Mandatsträger vollzählig versammelt, dazu die künftigen Kandidaten, viel Basis: Die „Begegnung zum Jahresanfang“ des CDU-Kreisverbands und der örtlichen CDU im Bad Wurzacher Pius-Scheel-Haus bietet ein Bild der Geschlossenheit.

Für die regionale CDU ist es der Auftakt in ein spannendes Jahr 2017, bei dem nicht nur die Bundestagswahl im Fokus steht. Landrat Harald Sievers stimmt in einer ebenso analytischen wie engagierten Rede auf die künftigen Aufgaben ein.

„Tut einer christlichen Partei gut“

Zunächst aber geht es in die Kirche St. Verena, Pfarrer Stefan Maier bietet eine theologische Führung, samt Segen und gemeinsamen Lied. „Das tut einer christlichen Partei gut, Anfang des Jahres an die Hand genommen zu werden“, sagt CDU-Kreisvorsitzender Rudolf Köberle, Minister a.D., bei der Begrüßung. Man werde aus der grün-schwarzen Koalition in Stuttgart das Beste machen und dies auch transportieren.

An erster Stelle stehe natürlich die Bundestagswahl. Der Kreisverband habe Waldemar Westermayer aus Leutkirch und Christian Natterer aus Wangen für einen vorderen Platz auf der Landesliste vorgeschlagen. Der jetzige Bundestagsabgeordnete Westermayer aus dem Allgäu hat bekanntlich die Kampfabstimmung um die erneute Nominierung verloren. Kandidat ist jetzt der Richter Alex Müller aus dem Schussental.

Westermayer ist am Sonntagmittag im Saal, ganz vorne, Axel Müller weiter hinten, Natterer ebenso. Europaabgeordneter Norbert Lins ist gekommen, Bundestagsabgeordneter Josef Rief (Wahlkreis Biberach), Landtagsabgeordneter Raimund Haser aus Kisllegg, als „Haus-herr“ Bad Wurzachs Bürgermeister

Roland Bürkle, Baienfurts Bürgermeister Günter Binder. Frauen sind viele im Saal, ganz vorne: keine. Da hätte Landrätin Stefanie Bürkle eine „bella figura“ gemacht - aber ihr Job ist ja der Landkreis Sigmaringen.

Das Thema von Landrat Harald Sievers lautet „Das politische Jahr 2017 - wo stehen wir, wo gehen wir hin?“. 50 Minuten Rede, keine Sekunde langweilig. Sievers analysiert die derzeitige politische Lage, das Emp-

finden, das Befinden. „Unser Land galt lange Zeit als stabile Mitte. Das gerät ins Wanken.“ Irgendetwas laufe richtig schief, die Stimmung sei geprägt von Unsicherheit, bis in die Mitte der Gesellschaft hinein.

Sievers konstatiert einen Verlust des Vertrauens in die Politik, die Sorge um das Ganze, die Wirtschaft, die Zukunft. Auch wenn es den Menschen eigentlich gut gehe. Die Politik müsse Glaubwürdigkeit zurückgewinnen. Ein „Weiter so“ werde es nicht geben. Von Rechtspopulismus und AfD sei die CDU auf eine beson-

dere Weise gefordert. „Wir müssen die Probleme der Menschen ernst nehmen und Lösungen anbieten“. Dazu gehöre ein starker und konsequenter Rechtsstaat. Und die subjektive Sicherheit, Stichwort Einbrüche, öffentliche Plätze, Extremismus.

Die Probleme um die Rückführung von Asylbewerbern verstünden ganz viele Menschen nicht, so Sievers. Der Ravensburger Landrat ist darüber umso mehr angegriffen -

führt dies in seiner Rede allerdings nicht aus - weil der Berlin-Attentäter Anis Amri im Juli in Friedrichshafen festgenommen

wurde, mit polizeilich verfügbarer Abschiebeverfügung, aber nur einen Tag in der Justizvollzugsanstalt Ravensburg einsaß, dann auf Antrag der Ausländerbehörde in Kleve freikam. „Wenn die gesetzgeberischen Ziele dauernd verfehlt werden, muss man über die Gesetze reden.“

Auch das Thema Abgaskandal ärgert den Landrat. Sievers nennt dies einen massiven Rechtsbruch der deutschen Automobilindustrie. Der

Verkehrsminister glänze dabei keineswegs. „Wir brauchen Entschlossenheit und Glaubwürdigkeit“.

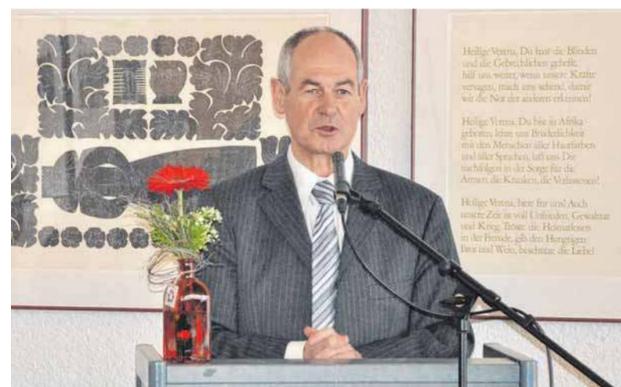
Um die EU geht es, Sievers ist ein überzeugter, aber von der Entwicklung sehr enttäuschter Europäer. „Ich sehe nach ganz viel Aufbruchstimmung das Auseinanderfallen.“ Auch hier fordert Sievers, die Glaubwürdigkeit zurückzugewinnen. „Anspruch und Wirklichkeit müssen wieder übereinstimmen.“

Wirtschaftsachse Oberschwabens

Europa, Deutschland, Migration, Integration - die ganz großen Themen. Natürlich hat Sievers auch etwas zum Landkreis Ravensburg zu sagen, der gut dastehe. Er dankt beiden Bundestagsabgeordneten, dass alle wichtigen Projekte in den Bundesverkehrsgeplänen aufgenommen sind. Vorrangig seien der Molldietetunnel Ravensburg und der Ausbau der B 30. Da gehe es nicht um zwei Ortsumfahrungen, sondern um die Wirtschaftsachse Oberschwabens, ebenso wichtig wie die A 96 fürs Allgäu. Die Landesregierung habe 10,5 zusätzliche Stellen in der Straßenbauverwaltung bewilligt, diese könnten jedoch nicht besetzt werden. „Da muss man halt zwei Gehaltsstufen höher einsteigen“, so Sievers. „Diese Chance kommt nicht wieder“.

Viel zu wenig spreche man übers Polizeipräsidium Ravensburg. Grün-Rot habe dies nach „Übersee“ ausgelagert. Ravensburg/Weingarten sei eines der 14 zentralen Zentren des Landes, eine starke Region, wenn auch in Stuttgart oft gar nicht wahr-genommen.

„Wir dürfen uns nicht klein machen, uns jetzt engagieren. Wir sind Bodensee-Oberschwaben“. Ravensburg habe jetzt ein Gebäude „ins Schaufenster“ gestellt, 1800 Quadratmeter in der Charlottenstraße. Und wünscht allen für 2017 viel Mut und wenig Wut.



CDU-Kreisvorsitzender Rudolf Köberle bei der Begrüßungsrede.

ANZEIGE

Präsentiert euren Verein und werdet Blaskapelle des Südens!

Alle Musikvereine der Region können sich kostenlos in der großen Sonderbeilage am 22. Februar 2017 präsentieren und erhalten die Chance auf den Titel „Blaskapelle des Südens“.

Jetzt teilnehmen unter schwäbische.de/blaskapelle

Eine Aktion von:



Unterstützt von:



Unter allen teilnehmenden Musikvereinen aus der Region **Leutkirch/Isny/Bad Wurzach** verlosen wir ein Meckatzer **Proben-Bier-Abo.** (Jede Woche 1 Kiste)

HIER SPIELT DIE MUSIK 2017